Zeitschrift: Jahresbericht des Pestalozzianums (Schweizerische Permanente Schulausstellung) in Zürich

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 20 (1894)

Rubrik: Jahresbericht der Union der schweizerischen permanenten Schulausstellungen über das Jahr 1894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht

der

Union der schweizerischen permanenten Schulausstellungen

über das Jahr 1894: Vorort Zürich,

abgelegt an der Delegirtenkonferenz in Bern, 9. Februar 1895.

---

1. Die Union hielt im Jahre 1894 drei Konferenzen ab:

3. Februar 1894 in Bern. Uebergang der vorörtlichen Leitung an Zürich.

8. April 1894 in Zürich. Reguläre Frühlingskonferenz zur Aufstellung des Jahresprogramms.

8. Oktober 1894 in Bern. Besprechung betreffend Ausführung einzelner Programmpunkte.

2. In der Sitzung vom 3. Februar 1894 wurde die Anregung zu einer gewissen Einheitlichkeit in den Jahresberichten bezüglich der einzelnen Anstalten gemacht: dieselben sollen jeweilen eine Liste der Geber und eine solche der wichtigern Anschaffungen, sowie die Besucherzahl enthalten (Antrag Genoud). Wir haben hier lediglich zu konstatiren, dass in den Berichten der drei Schulausstellungen ausser Zürich pro 1893 sich eine Geberliste nicht findet, halten auch die Frage offen, ob eine solche bei einem summarischen Bericht nicht ein zu umfangreiches Anhängsel bilden würde.

Nach unserer Ansicht dürfte die Frage der Ueberlegung wert sein, ob nicht auf Grund der Geschäftsbücher eine synoptische Zusammenstellung des geschäftlichen Verkehrs, wie z. B. das Pestalozzianum eine solche in Abschnitt I seiner Berichte gibt, sowie eine Zusammenstellung der Haupteinnahme- und Ausgabeposten der Jahresrechnung nach einem zu vereinbarenden Schema jeweilen dem Berichte des Vororts einverleibt werden könnte.

(Beschluss vom 9. Februar 1895: Der neue Vorort erhält den Auftrag, ein solches Schema zu entwerfen.)

3. Ein zweiter Beschluss jener Sitzung gieng darauf hin, es möchte vom neuen Vorort die durch Neuenburg gemachte Anregung geprüft werden, dass der jeweilige Vorort den Schulausstellungen eine Liste der neuen Erscheinungen auf litterarischem Gebiete übermittle. Die Konferenz vom 8. April adoptirte den Antrag des Vororts, dass zur Orientirung über die Novitäten

eine Schachtel in monatlicher Zirkulation bei den Schulausstellungen herumgesandt werde, welche die den einzelnen Instituten eingegangenen buchhändlerischen Prospekte, sowie ein Verzeichnis der von ihnen im verflossenen Monat gemachten Anschaffungen enthalten solle. Die Schachtel wurde zum ersten Mal mit Anfang Mai in Umlauf gesetzt.

Das Ergebnis dieses Versuches war kein erfreuliches. Weder die Bestimmungen über die turnusgemässe Erneuerung des Inhalts, noch diejenigen bezüglich der Zirkulationstermine wurden innegehalten. Selbst als im Oktober die Bestimmungen über die Zirkulation revidirt wurden, ward die Sache nicht besser; es konnten in zehn begonnenen Monaten nur 6 Schachteln die Reise antreten und wir wissen noch heute nicht, wo die im Dezember von Zürich abgegangene Schachtel sich gegenwärtig befindet. Es erhebt sich somit die Frage, ob und unter welchen Modifikationen die Zirkulation fortgesetzt werden soll.

(Beschluss vom 9. Februar 1895: Die Schachtel sei je einen Monat bei jeder Schulausstellung zu lassen.)

4. In der Sitzung vom 3. Februar 1894 wurde unter Vorsitz des Herrn Bundesrat Dr. Schenk eine Diskussion über die Beteiligung der Schulausstellungen für Organisation der Gruppe XVII an der Landesausstellung in Genf 1896 veranstaltet. Es war damals angenommen, dass die Zentralkommission der Landesausstellung die Organisation dieser Gruppe, resp. die Wahl der Gruppenkommission dem Departement des Innern überlasse; diese Annahme erwies sich kurze Zeit darauf als ein Missverständnis. Dasselbe wurde in der Weise beglichen, dass die Gruppenkommission aus 9 Mitgliedern zusammengesetzt ward, von denen fünf Mitglieder am Sitze der Landesausstellung von der Zentralkommission gewählt, vier aus andern Teilen der Eidgenossenschaft vom Departement des Innern vorgeschlagen wurden. Als solche bezeichnete das Departement die Leiter der vier Schulausstellungen und die Zentralkommission bestätigte diese Nomination. Die Folgen dieser Wendung waren, dass einerseits die Schulausstellungen selbst nur indirekt für Mithülfe bei der Unterrichtsabteilung in Genf zugezogen werden und dass anderseits die leitenden Persönlichkeiten derselben von der Arbeit dieser Kommission in Anspruch genommen sind. Bei dem Sprechenden, dem die Ehre und Verantwortlichkeit des Vizepräsidiums für Gruppe

XVII zufiel, ist dies in so weitgehendem Masse der Fall, dass notgedrungen die Ausführung des Programms für die Arbeiten der Union selbst, das auf seinen Vorschlag für 1894 aufgestellt ward, in zweite Linie zurücktrat.

Immerhin hat die Union an der Delegirtenkonferenz vom 8. April sich eingehend mit den Vorarbeiten eines Programms für Monographien, deren Veröffentlichung bei Anlass der Landesausstellung in Genf in Aussicht genommen wurde, sowie mit der Frage eines Musterschulzimmers für diese Ausstellung und der Behandlung der Schülerarbeiten für dieselbe befasst; die seitherigen Beschlüsse der Gruppenkommission dürften zeigen, dass jene Beratungen nicht ohne Frucht geblieben sind. In der Konferenz vom 8. Oktober wurde der Gedanke, dass jede der Schulausstellungen eine bestimmte Spezialität für die Ausstellung in Genf zu organisiren übernehmen sollte, zu näherer Besprechung für die heutige Konferenz namhaft gemacht und auf die Traktandenliste gestellt.

(Beschluss vom 9. Februar 1895: Für solche Spezialbetätigung allfällige Aufträge der Kommission für Gruppe XVII abzuwarten.)

5. Das Arbeitsprogramm vom 8. April für das Jahr 1894 umfasste nachstehende Punkte:

a) Erstellung einer gemeinschaftlichen Empfehlungskarte der schweiz. Schulausstellungen.

b) Aufnahme eines Lehrmittelverzeichnisses der schweiz. Primar- und Sekundarschulen.

c) Aufnahme eines Verzeichnisses schweizer. Fabrikanten und Verleger von Schulhülfsmitteln.

d) Anbahnung eines gemeinschaftlichen Tauschverkehrs mit ausländischen Schulausstellungen.

e) Eventuell: Anbahnung von Wanderausstellungen zwischen den Gliedern der Union durch den Vorort.

Wir haben über den gegenwärtigen Stand betreffend dieser Programmpunkte zu berichten:

ad a) Empfehlungskarte. Der Text derselben liegt nach den Angaben der einzelnen Institute in heutiger Sitzung zu definitiver Schlussfassung vor.

(Beschluss vom 9. Februar 1895: Der bereinigte Text ist vom neuen Vorort in Korrekturabzügen an der Frühjahrskonferenz vorzulegen).

ad b) Lehrmittelverzeichnis. Es ist in der Konferenz vom 8. Oktober beschlossen worden, dasselbe nach den Kantonen zu ordnen. Da aber ein solches Lehrmittelverzeichnis womöglich auf den Stand des Schuljahres 1895/96 aufgebaut werden sollte, um zugleich für die Landesausstellung in Genf zu dienen und zu den integrirenden Vorarbeiten für diese letztere gehört, schlagen wir Ihnen vor, dasselbe aus unserem Programm zu streichen und die von Neuenburg gelieferte Vorarbeit über die Lehrmittel der neuenburgischen Sekundarschulen der Kommission für Gruppe XVII der Landesausstellung zu überweisen.

(9. Febr. 1895 beschlossen).

ad c) Verzeichnis von Fabrikanten und Verlegern. Auch dies ist eine Arbeit, die für die Landesausstellung notwendig und durch die Zentralkommission deshalb von dem Sprechenden verlangt wird. Da aber durch die neue Auflage des Adressbuches von Schwarz 1894 die Grundlage für diese Arbeit bereits gegeben ist, glaubte die vorörtliche Leitung sich mit der Arbeit befassen zu sollen und wird Ihnen das Verzeichnis spätestens in der Frühjahrskonferenz vorlegen.

(9. Februar beschlossen).

ad d) Tauschmaterial für die ausländischen Schulausstellungen. Das Tauschmaterial der Unionsglieder ist uns gegen Ende Januar 1895 vollständig eingegangen und wir haben dasselbe mit einem Zirkular, das die auswärtigen Schulausstellungen über die Anregung zum Austausch orientirt und von unsern vier Ausstellungen genehmigt wurde, abgesandt. Es zeigte sich dabei, dass nicht weniger als 36 Institute zu berücksichtigen waren, von denen wir nur diejenigen in Japan wegen der gegenwärtigen Kriegsläufte ausgenommen haben. Das Verzeichnis derselben ist folgendes:

Musée scolaire national, Brüssel.
Dansk Skolemuseum, Kopenhagen.
Schwäbische permanente Schulausstellung, Augsburg.
Deutsches Schulmuseum, Berlin.
Städtisches Schulmuseum, Berlin.
Schulmuseum in Braunschweig.
Cassianeum, Donauwörth.

Sammlung von Lehrmitteln im Unterrichtsministerium, Dresden.
Abteilung für Pädagogik an der Stadtbibliothek, Hamburg.
Museum für Volksschulwesen, Hannover.
Schulmuseum in Hildesheim.
Thüringisches Schulmuseum, Jena.
Schleswig-Holsteinisches Schulmuseum, Kiel.
Schulmuseum des Königsberger Lehrervereins, Königsberg.
Pädag. Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Leipzig.
Lehrmittelausstellung des Lehrervereins d. Prov. Sachsen, Magdeburg.
Permanente Ausstellung von Lehrmitteln und Schuleinrichtungsgegenständen im Kreismagazin von Oberbaiern, München.
Mecklenburgisches Volksschulmuseum, Rostock.
Abteilung für Lehrmittel an der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Stuttgart.
South Kensington Museum, Educational Division, London.
Musée pédagogique, Paris.
Nederlandsch Schoolmuseum, Amsterdam.
Schoolmuseum in Rotterdam.
K. K. österreich. Museum für Erziehung und Unterricht, Wien.
Ständige Lehrmittelausstellung, Bozen.
Perman. Lehrmittelausstellung, Graz.
Ständige Lehrmittelausstellung des deutschen Landeslehrervereins in Tirol, Insbruck.
Országos Tanszermuseum, Budapest.
Museu pédagogico municipal, Lissabon.
Pädag. Museum für Militärschulen, Petersburg.
Pedagogiska Biblioteket, Stockholm.
Museo pédagogico, Madrid.
Educational Museum, Toronto (Britisch-Canada).
The United States Bureau of Education, Library and Museum Division, Washington.
Museu Escolar Nacional, Rio de Janeiro.
Schulmuseum in Melbourne.

ad e) Wanderausstellungen. Wir haben Vorkehrungen getroffen, die Graberg'schen Modelle für gestaltenden Zeichenunterricht, die an der kantonalen Gewerbeausstellung in Zürich von uns ausgestellt und dort mit einem Diplom I. Klasse (goldene Medaille) geehrt worden sind, auch den andern Schulausstellungen zu periodischer Ausstellung zugänglich zu machen, werden aber für die Ausführung dieses Vorhabens die bessere Jahreszeit abwarten.

6. Archiv. Wir haben die Eingänge des ersten Unionsjahres (Freiburg) geordnet und in das Protokoll der Unionskonferenzen auch die Aufzeichnungen über die Konferenzen des Jahres 1893 nachgetragen.

7. Finanzen. In der Konferenz vom 8. April wurde mitgeteilt, dass das Departement des Innern zwar für die Gratisüberlassung der Veröffentlichungen des Bundes an die Schulausstellungen gesorgt habe, dass dasselbe jedoch nicht in der Lage sei, dem Gesuch um Ausrichtung einer Subvention an die Baar-Auslagen der Unionsleitung entsprechen zu können. Die Konferenz fasste daraufhin den Beschluss, mit diesen Auslagen den jeweiligen Vorort zu belasten.

Es leuchtet wohl ein, dass hier zwei verschiedene Standpunkte in Eins geflossen sind: die Auslagen Freiburgs im Jahre 1893 sind für den Bedarf mehrerer Jahre berechnet und konnten so in guten Treuen dem Nachfolger zur Zahlung überwiesen werden, während sie nach dem Beschluss vom 8. April 1894 hätten von Freiburg gedeckt werden sollen. Aber auch die Auslagen Zürichs für Versendung des Tauschmaterials, Bücherschachteln u. s. w. kommen den nachfolgenden Jahren ebenso sehr wie dem Jahre 1894 zu gut und könnten nach dem von Freiburg gegebenen Präzedens den Nachfolgern verrechnet werden. Diese Verrechnungen an die Nachfolger wären nicht nur schwierig, sie würden schliesslich die Uebernahme der vorörtlichen Leitung im Laufe der Jahre zu einer sehr kostspieligen Angelegenheit machen. Anderseits hat der Beschluss vom 8. April die verhängnisvolle Konsequenz, dass die Ausgaben des Vorortsjahres von der betreffenden Anstalt aus Sparsamkeitsrücksichten wol möglichst beschränkt würden, und durch Begränzung derselben auf den Bedarf eines Jahres, z. B. bezüglich der Verwaltungsbedürfnisse, eine unnötige Höherschraubung der Ausgaben, durch absichtliche Verschiebung der Ausführung aber bis zum Vorortswechsel eine Lähmung der Unionstätigkeit erfolgen müsste.

Es wird daher nichts übrig bleiben, als unter der Voraussetzung, dass der Bund die Auslagen für die Unionsleitung nicht deckt, über die Ordnung des Rechnungswesens der Union sich zu einer Kontingentirung auf die Unionsglieder zu entschliessen.

(Beschluss vom 9. Februar 1895: Der neue Vorort solle noch einmal an den Bund gelangen).

Zürich, den 5. Februar 1895.

Der Präsident der vorörtlichen Direktion:

Dr. O. Hunziker.